

INFORMATION ÜBER DIE AUSBILDUNG EHRENAMTLICHER MITARBEITER*INNEN IN DER TELEFONSEELSORGE MAINZ-WIESBADEN

1. Die Arbeit der Telefonseelsorge

- 1.1 Die Telefonseelsorge Mainz-Wiesbaden wurde 1974 gegründet. Sie wird von der evangelischen und katholischen Kirche getragen. Sie ist - wie alle Telefon-seelsorgestellen - Ausdruck der seelsorglichen Verantwortung der christlichen Kirchen für die Menschen unserer Zeit. Alle Mitarbeiter*innen wissen sich diesem Auftrag verpflichtet und versuchen, ihm in ökumenischer Gemeinschaft gerecht zu werden.
- 1.2 Wir arbeiten in einem Team von ca. 90 Ehrenamtlichen und fünf Hauptamtlichen. Für unseren Dienst stehen uns Diensträume in Wiesbaden und Mainz zur Verfügung. Das Telefon ist Tag und Nacht besetzt.
- 1.3 Die Telefonseelsorge will allen Menschen in Krisen die Möglichkeit bieten, befähigte und verschwiegene Gesprächspartner*innen zu finden, die sie in ihrer jeweiligen Situation ernst nehmen und ihre Anonymität achten. Die Mitarbeiter*innen versuchen, dem*r Anrufer*in in vorurteilsfreier und unbedingter Offenheit zu begegnen. Ihr Angebot besteht im Zuhören und im Klären, im Ermutigen und Mittragen, im Hinführen zu eigener Entscheidung und im Hinweis auf geeignete Fachleute.

2. Die Aufnahme

Der Dienst am Telefon bringt ein hohes Maß an Belastungen und Anforderungen mit sich. Deshalb ist es in Ihrem und unserem Interesse, wenn wir die Frage einer Mitarbeit sorgfältig klären. Wir möchten Sie deshalb vor Kursbeginn kennenlernen. Dann können wir uns ein Bild machen, wie weit Ihnen und Ihren Begabungen gerade diese Arbeit entspricht. Dazu bitten wir um Ihre Mitarbeit.

2.1 Als Telefonseelsorger*in brauchen Sie:

- Belastbarkeit:

Manchmal hören Sie Dinge, die Sie sehr erschüttern. Nicht immer bietet sich sofort die Gelegenheit, mit einem*r anderen Mitarbeiter*in oder in der Supervision darüber zu sprechen. Da Sie aber unter Schweigepflicht stehen, müssen Sie solche Erlebnisse also zunächst bei sich bewahren.

- Einfühlungsvermögen:

Viele Anrufer*innen gestalten ihr Leben und ihre Beziehungen völlig anders, als Sie es gewohnt sind. Andere wirken beim ersten Eindruck schroff und abweisend, obwohl sie innerlich tief verzweifelt sind. Sie sollten in der Lage sein, sich in solche, Ihnen fremde Denkweisen und schwer zugängliche Verhaltensweisen hineinzusetzen.

- Selbstwahrnehmung:

Als Berater*in sind Sie nicht neutral im Zuhören, sondern bringen Ihre eigenen Konflikte und Lebensmodelle in das Gespräch mit ein. Deshalb ist es wichtig, dass Sie für Ihre eigenen Gefühle und Erfahrungen eine Wahrnehmung haben. Wir erwarten, dass jede*r Teilnehmer*in bereit ist, in der Ausbildungsgruppe über sich selbst zu sprechen und kritisch anzuhören, wie die anderen Gruppenmitglieder sie*ihn erleben.

- Teamfähigkeit:

Seelsorge bedeutet für uns nicht, dem*r Anrufer*in einen Rat zu erteilen, sondern ihn*sie als erwachsenen Partner*in ernst zu nehmen und ihm*ihr einen Resonanzraum zur ermöglichen. Um das zu lernen, geschieht die Ausbildung in festen Gruppen: sich gegenseitig zu unterstützen und zu korrigieren, gemeinsam Wege zu erarbeiten, ist unserer Meinung nach für die Seelsorge mindestens ebenso wichtig wie die allein verantwortete Einzelleistung.

- Offenheit religiösen Fragen gegenüber:

Die TelefonSeelsorge (TS) ist eine Einrichtung der evangelischen und katholischen Kirche. Manche Anrufer*innen wollen über Glaubensfragen sprechen. Von Ihnen als Bewerber*innen erwarten wir kein Glaubensbekenntnis, wohl aber die Bereitschaft, für sich selbst über diese Fragen nachzudenken und Anrufer*innen mit religiösen Vorstellungen, die auch von den Ihren abweichen können, anzunehmen.

- 2.2 Die Bewerber*innen sollten zu Beginn der Ausbildung nicht jünger als 25 Jahre alt sein.
- 2.3 Wir teilen Ihnen diese Anforderungen mit, damit Sie zunächst für sich selbst abwägen können, ob Ihnen dieser Dienst liegt oder nicht. Wir bitten Sie auch zu überprüfen, ob Sie die nötige Zeit und Kraft übrig haben, die dieser Dienst erfordert (s. 4.1.).
- 2.4 Wir möchten Sie gerne kennenlernen. Deshalb laden wir Sie zunächst zu einem Einzelgespräch mit der Ausbildungsleitung ein. Ca. einen Monat vor Ausbildungsbeginn findet ein Kennenlernetag statt, wo in verschiedenen Gruppen über Themen der Telefonseelsorge gearbeitet wird und sich die Gruppenzusammenstellung klärt.

Mit Ihrem Einlassen auf dieses Procedere gehen Sie somit auch das Risiko ein, eventuell abgelehnt zu werden. Für diesen Fall möchten wir klarstellen, dass es bei der Auswahl nur um die Eignung für die Arbeit der TelefonSeelsorge - so wie wir sie verstehen - geht und nicht um eine Beurteilung Ihrer Person.

- 2.5 Wenn Sie sich gerade in einer Psychotherapie oder psychologischen Beratung befinden, bitten wir Sie, das mit uns zu besprechen. Eine Teilnahme an unserem Ausbildungskurs parallel zu einem laufenden therapeutischen Prozess ist erfahrungsgemäß problematisch.

0800 / 1110111 · 0800 / 1110222

2.6 Die endgültige Entscheidung über Ihre Mitarbeit wird am Ende des Ausbildungsjahres getroffen.

3. Die Ausbildung

3.1 Die Ausbildung hat folgende Schwerpunkte:

1. Arbeit an sich als eigenständiger Person und im Beziehungsfeld der Ausbildungsgruppe. Der*die Mitarbeiter*in bringt sich als ganze Person in die TS-Arbeit ein. Dies bedeutet, dass er*sie seine Einstellung und sein*ihr Verhalten erkennt, in Frage stellt und sich gegebenenfalls neu orientiert. Vorhandene Fähigkeiten sollen bejaht und entfaltet werden.

2. Arbeit an der Fähigkeit, Gespräche zu führen. Der*die TS-Mitarbeiter*in braucht für die Gespräche ein geschultes Gespür für die Beziehung, die er*sie mit dem*der Anrufer*in aufbaut, für die Art der Kommunikation, die sich zwischen beiden entwickelt und für die Bearbeitungsmöglichkeiten, die sich in einem Gespräch abzeichnen. Er*sie braucht methodische Hilfen, sowohl um das Gespräch mit den Anrufer*innen zu gestalten, als auch um die dabei entstehenden Belastungen zu verarbeiten.

3. Bearbeitung von Informationen zu den verschiedenen Problemfeldern der TS-Gespräche. Viele Anliegen der Anrufer*innen können nur dann sachgemäß besprochen werden, wenn der*die Mitarbeiter*in die wichtigsten Problemzusammenhänge kennt.

Diese drei Schwerpunkte der Ausbildung stehen nicht isoliert nebeneinander, sondern bilden eine Einheit und werden vor allem aus der Selbsterfahrung in der Gruppe entwickelt.

3.2 In die zweite Hälfte der Ausbildungszeit gehört als wesentlicher Bestandteil die Hospitation am Telefon dazu. Im Beisein von erfahrenen Mitarbeiter*innen lernen Sie so die Arbeit und den Alltag am Telefon kennen.

3.3 Die Teilnahme an der Ausbildung ist kostenlos.

Wir erwarten im Anschluss an die Ausbildung eine Mitarbeit von 2 Jahren.

4. Die Mitarbeit

4.1 Eine Arbeitsgemeinschaft von ca. 90 Mitarbeiter*innen muss bestrebt sein, die anfallenden Belastungen gleichmäßig auf alle zu verteilen. Wenn Sie in den Ausbildungskurs aufgenommen werden, verpflichten Sie sich deshalb zu folgender Gegenleistung:

- monatlich durchschnittlich 12 Stunden Dienst zu tun,
- 12 Nachtdienste pro Jahr,
- 12 Wochenenddienste pro Jahr,
- mindestens zwei Jahre lang nach der Ausbildung mitzuarbeiten.

- 4.2 Zu der Arbeit am Telefon kommt die Verpflichtung aller Mitarbeiter*innen, einer Supervisionsgruppe anzugehören, die sich 3-wöchentlich für je 90 Minuten trifft.

Die Arbeit in dieser Gruppe dient der Reflektion, der gegenseitigen Stützung und Hilfe, dem Zusammenhalt der Mitarbeiterschaft und der Teilnahme an Planungen, die alle Mitarbeiter*innen betreffen.

- 4.3 Absolute Voraussetzung für TS-Arbeit ist die Verpflichtung zum Schweigen. Da bereits die Ausbildung nur mit Praxisbezug möglich ist, unterschreibt jede*r Teilernehmer*in zu Beginn des Kurses eine Schweigepflichterklärung, die auch dann noch Gültigkeit behält, wenn er*sie aus dem Kurs bzw. aus der Arbeit ausgeschieden ist. Die Schweigepflicht beinhaltet auch, dass außer Ihren nächsten Angehörigen niemand erfährt, dass Sie Mitarbeiter*in der Telefonseelsorge sind.

Bitte achten Sie schon jetzt darauf, dass Sie möglichst wenig Menschen in Ihre Pläne einweihen, sich bei uns für die Mitarbeit zu melden. Sie müssen bedenken, dass jede*r, der*dem Sie davon erzählen, unter Umständen daran gehindert werden könnte, bei uns anzurufen, weil sie*er befürchten muss, eine*n Bekannte*n am Telefon anzutreffen.

Stand: Juli 2020

TelefonSeelsorge Mainz-Wiesbaden

0800 / 1110111 · 0800 / 1110222